

## Freundschaftsspiel gegen Schwabsberg

Am 30.07.2011, gab der KC Schwabsberg seine Visitenkarte in Bobingen ab. Da Schwabsberg gleich mit vier hochkarätigen Neuzugängen aufwarten kann, sollte das Freundschaftsspiel wohl schon einer ersten Standortbestimmung innerhalb der Mannschaft dienen.

Aus diesem Grund wurde mit acht Spielern im internationalen 120 Wurf Modus gespielt. Hatte man von Anfang an mit einer Schwabsberger Dominanz gerechnet, musste man sich nach der Startpaarung verwundert die Augen reiben, denn nicht der Favorit, sondern der Außenseiter setzte die ersten Highlights.

So konnten sowohl Wolfgang Bobinger (624-586) gegen Thomas Schweier, als auch Tobi Jehle (621-552) gegen Roland Chioditti mit hervorragenden Ergebnissen ihre direkten Duelle gewinnen.

Als in der nächsten Paarung, Fabian Seitz und Alexander Stephan für Schwabsberg an den Start gingen, war klar dass der Bundesligist nun Ernst machte.

Doch was die beiden dann auf die Bahn zauberten, kann man nur mit Weltklasse beschreiben. Sowohl Fabian (672) als auch Alexander (663) erzielten neue persönliche Bestleistungen und begeisterten durch perfekten Kegelsport.

Dass auch Stephan Heinrich mit 591 Kegeln ein hervorragendes Ergebnis erzielte, ging dabei leider fast unter.

Bernd Herrmann fand nie richtig in sein Spiel und blieb bei 528 Kegeln hängen.

Auch im nächsten Durchgang hatten die Schwabsberger alles im Griff, wobei sich Olaf Koberwitz (619) gegen den stark spielenden Bobinger Neuzugang Patrick Krahammer (592), schwerer tat als erwartet.

Chrisian Zink fand nie eine richtige Einstellung zum 120 Wurf Spiel und blieb bei mageren 501-583 Kegel von Sven Frenzel chancenlos.

Im Schlußdurchgang war Tobias Stephan (537) gegen Dennis Annasensl (621) ohne Chance.

Alex Bobinger dagegen, konnte mit einer starken Leistung (596) überraschend seinen Punkt gegen Timo Hehl (585) erzielen.

So ging das Spiel letztlich standesgemäß mit 4590-4884 Kegeln und 3:7 Punkten an den Bundesligisten, wobei sich der SSV mit den gezeigten Leistungen nicht verstecken muss.

Da die Schwabsberger sich auch in der „Verlängerung“ als konditionsstark erwiesen, wurde es noch ein langer, gemütlicher Abend.